
Dialektik und Logik: Begegnung von Hegel, Daoismus, Zen-Buddhismus und Nishida

Themenfokus:

„Das Leben als Widerspruch in der Dialektik von Hegel und Nishida“



verfasst von
Dr. Gottfried Eisl, MA

Matrikel Nr.: 0755054 /
Studienkennzahl: UA792 296
E: g.eisl@chello.at

Wien, im März 2025



Inhalt

Einleitung

Dialektische Grundpositionen beider Denker

Der Widerspruch als zentraler Begriff in beiden Denkstrukturen

Nishidas Widerspruch – zirkulärer Denk- und Lebensansatz

Widerspruchsdenken im ZEN-Buddhismus

Hegels Widerspruch – serieller Denkansatz im Geist

Leben als Widerspruch

Hegels spekulativer Lebensbegriff

Widerspruch, Leben und Idee – Verdichtung vs. Umfassung

Widerspruch, Leben und Idee - zwischen Natur und Geist

Komparativ-Philosophischer Ausblick

Dialektische Grundpositionen

G.W.F. Hegel (1770 – 1831)

von der sinnlichen Gewissheit (PhdG) zur absoluten Idee (WdL)

Logik als **Metaphysikersatz** positioniert als **Rückkehr zum Leben**

Dialektische Bewegung via Position - Negation - Negation der Negation

keine endgültige Gestalt des Logischen - nichts Resultathaftes.

Kitarō Nishida (1870 – 1945)

Dialektik der Selbstidentität und Kontinuität der Welt

alles Seiende in **diskontinuierlicher Kontinuität**

permanente Selbstkorrektur in dialektischer Denk- und Handlungsweise.

Widerspruch als zentraler Begriff in beiden Denkstrukturen

Dialektik heißt den **Widerspruch** zu denken, oder der **Widerspruch** ist die gesetzte Dialektik ihrer selbst, als Moment der Selbstreflektivität.

Hegel: Widerspruch als logisches vernunftgetriebenes Denken
selbst-reflektiv

Nishida: Widerspruch als Erfahrung im ontisch-leiblichen Selbst
selbst-transformativ

Nishidas Widerspruch

zirkulärer Denk- und Lebensansatz

Nishida - zirkulärer Denker - kommt zur Ausgangsposition zurück

Position - Negation der Negation der Negation ...

Bedeutungsverschiebung - steter Wandel in das Positive (Buddha-Natur)

Übung: hin zur Entleerung - **Leid-Minderung** via *zazen*, *sunyata*,
Offenheit / Leere - **Nullung**

Ontologie des **Werdens** und **Ent-werdens** als **Selbst-Transformation**

Nishida: „*Was ich Gestalt nenne, ist nicht etwa die Gestalt eines stillstehenden Dinges (Seiendem), sondern die Tätigkeit des sich selbst Gestaltens in einer Welt der Einheit der Gegensätze des Vielen und des Einen, vom Gestalteten her zum Gestaltenden hin.*“

(vgl. dazu: Kitarō Nishida, „*Die Intelligible Welt*“ S. 149)

Widerspruchsdenken im ZEN-Buddhismus

ZEN-Buddhismus - kämpft **gegen** die Pflichtvergessenheit des Sinns -
er durchkreuzt den **verhängnisvollen Selbstlauf jeder Behauptung**,
egal ob Position oder Negation.

(vgl. dazu: Roland Barthes, „*Das Reich der Zeichen*“ S. 100)

Übung: sich bei der Setzung des Ausdrucks sogleich mit seinem Gegenteil
(Widerspruch / Negation) zu beschäftigen - es miteinander zu denken.

Hegels Widerspruch serieller Denkansatz im Geist

Hegel - serieller Denker

Widerspruch als die „**Regel der Wahrheit**“ - Denkbestimmungen erfolgen in einer Eröffnung von Negativität im Widerspruch.

Position - Negation - Negation der Negation
(kommt nicht mehr zur Ausgangsposition zurück)

endgültige Gestalt des Logischen ausgeschlossen - Dialektik wird hin zur absoluten Idee von **Selbstreflexivität** getragen.

Hegel: „*Das Wahre ist das Ganze; das Ganze ist aber **nur** das durch seine Entwicklung sich vollendende Wesen.*“

(vgl.dazu: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, „*Die Phänomenologie des Geistes*“, S. 24)

Leben als Widerspruch

Frage: „Was ist Leben“ - Auflösung des **Widerspruchs**
anorganisch und organisch.

Logizität (ich denke) bei **Hegel - Naturgeist**: ebnet den Weg zur Entstehung
des **Bewusstseins** - **Selbstbewusstsein** subjektiver, objektiver Geist hin zur -
absoluten Idee zum **Weltgeist**.

Entwicklung des **Bewusstseins** über den **Widerspruch** weg von den
individuellen Formen hin zu den allgemeinen Formen - zur **absoluten Idee**.

Leben als Widerspruch

Faktizität (ich erfahre) bei **Nishida** - natürliches Sein in natürlicher Welt -
Prädikatsebene - **Widerspruch** Subjekt / Prädikat.

Darüber hinaus, **Darin-Sein**: bewusstes Sein der inneren Erfahrung -
Widerspruch Ich / Inhalt,
darüber hinaus und umfasst von intelligibler Welt - **Welt der Ideen**.

Der Sinn des Sein leitet sich aus dem **Darin-Sein** im jeweiligen Allgemeinen,
welches den *Ort* bildet, ab.

Übergang Schnittstelle vom Bewusstseinsinhalt und die darüber hinausweisende
Idee - wird als die Tiefe unseres intelligiblen Selbst,
das sich selbst anschaut, beschrieben.

(vgl. dazu: Kitarō Nishida, „Die Intelligible Welt“ S. 28)

kurzer wichtiger Exkurs zu Hegels spekulativem Lebensbegriff „Umkehrung des Bewusstseins“

Diesem liegt eine **Spiegelung** zu Grunde - bedient sich der Reflexion -
entscheidender Unterschied von **Spekulation** und **Prädikation**.

Konsequente Analogisierung von **Leben** und **Selbstbewusstsein** - schlägt eine
Brücke zur transzendentalen Subjektivität.

Selbstbewusstsein als Bewusstsein das sich selbst erfährt - der **Verstand** ist in
seiner Erscheinung sein **Verschwinden** - Verstandestätigkeit in Unterscheidung
und Zusammenfassung (Verstand wie von der Vernunft aufgefasst).

Der **Verstand** und das Innere als Mitte der Erscheinung ist **verschwunden** weil
das Schauen des Inneren in das Innere mit dem Verstand zusammenfallen.

(vgl.dazu: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, „*Die Phänomenologie des Geistes*“, S. 24)

Der sich selbst anschauende Verstand als **Selbstbewusstsein**;
im Menschen selbst kommt der **Widerspruch** als **Idee** zum Bewusstsein
(Vgl. dazu Nishida als das intelligible **Selbst das sich selbst anschaut**).

Widerspruch, Leben und Idee

Verdichtung vs. Umfassung

Verdichtung bei Hegel (serieller Denker)

Lebendig sein - ist Assimilation - Unterscheidung und zugleich Nicht-Unterscheidung - Wissen als seine eigene Aufhebung.

Selbstobjektivation - **erste Wahrheit** des Selbstbewusstseins als unmittelbare Idee, ist Leben und **an und für sich** und somit auch Wahres das sich **verdichtet**.

Umkehrung des Bewusstseins - wenn die Erfahrung mit Seiendem sich vergegenständlicht und Neues entsteht - **kein** freiwilliger Akt - vielmehr **immanenter Prozess** - Positionierung des Verstandes als Erfahrung des **Lebendigen** - als (s)ein anderes Selbstbewusstsein.

(vgl.dazu: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, „*Die Phänomenologie des Geistes*“, S. 79 f)

Widerspruch, Leben und Idee

Verdichtung vs. Umfassung

Umfassung bei Nishida (zirkulärer Denker)

Das Ganze als **Umschließendes** auch als **Umfassendes**
natürliches Sein - bewusstes Sein - **umfasst** von intelligibler Welt,
die Welt der Ideen.

Das jeweilige **Allgemeine**, bildet jenen **Ort** aus der ein **Darin-Sein** ermöglicht
und sich aus der Tiefe unseres intelligiblen Selbst „**selbst anschaut**“.

(vgl. dazu: Kitarō Nishida, „*Die Intelligible Welt*“ S. 28)

Das **Leben** in seiner **Idee** als absolute **Allgemeinheit** - oder **intelligibles Selbst**
dessen Anschauung die **Idee** ist.

Widerspruch, Leben und Idee - Verdichtung vs. Umfassung

Umschließendes Moment bei Nishida / **Verdichtendes** Moment bei Hegel,
beides performative Bewegungen.

Dialektische Übereinstimmung weil **beide Dialektiken**
über die **Freiheit** bzw. **Offenheit** geführt werden;

einmal als **Verdichtung** in Richtung **DIE Idee** (Selbst-Objektivierung)
und ein anderes Mal

als **Umfassung** in Richtung **EINE Idee** (Selbst-Transformation).

Widerspruch, Leben und Idee - zwischen Natur und Geist

absoluter Augenblick / als **Übergang** von **Natur und Geist**, / **Totaleindruck**
oder *Ort* des reinen **Widerspruchs** - **Entwicklung der Idee** - bildet **Leben**.

Die **Idee** kehrt über ihre Selbstmanifestation **im Geist über das Leben** zu
sich selbst zurück - **Widerspruch** der **Leben** bedeutet.

absolute Idee = unvergängliches Leben = „an und für sich“ = wahr.

Leben als - Widerspruch zwischen Natur und Geist

Leben als - Vermittler zwischen Natur / Geist, Erscheinung des Geistes und
Vermittler zwischen Geist / Natur.

Leben als - Medium / Fluidum, Trenn- und Bindemittel zugleich
(an allen Übergängen zwischen Natur & Geist)

Leben auch **als** Verbinder von **Logizität** und **Faktizität**